

Der neue 4 Cents Laden.

Erdschöpf.

Spezielle Preise für feinste Artikel für diese Woche. Besucht unser Erdschöpf und sehet unsere vollständige Linie von Haushaltungs-Waren.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like No. 8 Kupfer Zehrfuß, Metall Deckel Ein Pfund, Große Eisenblech, etc.

Neuer 4 Cents Laden.

John S. Ludwig.

310 Ladawanna Avenue

Säbseite Anzeigen.

Gebrüder Scheuer's

Cracker & Cakes

No. 343, 345 und 347 Bral Straße, gegenüber der Knopf Fabrik, 618 Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

Guthing, Weisser & Krayer, Deutsche Metzger.

518 & 520 Cedar Avenue, zwischen Alder und Didero Straßen, empfehlen einen vertriehen Publikum ihr Geschäft auf's Beste.

M. Robinson Bierbrauerei.

518 & 520 Cedar Avenue, empfehlen ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Jakob Geiger, jr.

817 Cedar Avenue. Geiger's „Punch“ (10 Cents) und „Solid Comfort“ (5 Cents).

Henry Armbrust, Fleischwaren-Geschäft.

627-629 Cedar Ave., 618 Willow Straße. Alle Delikatessen, welche Wurst und Fleisch in größeren oder kleineren Quantitäten gebraucht werden.

Gebrüder Schneider, Plumbers und Metall Arbeiter.

601 und 603 Cedar Avenue. Händler in Eisen, Blech- und Eisenwaren, für Hausleute und zum Ganggebrauch.

Jakob Log, Deutscher Buchbinder.

Deutsche Bücher und Zeitschriften werden billig und dauerhaft eingebunden.

Fred. F. Sindner, Brod- und Kuchen-Bäckerei.

für 12 Jahre Bormann in Zeidler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse Brod- und Kuchen-Bäckerei etabliert.

Advertisement for RHEUMATISMUS, NEURALGIA and PAIN EXPELLER. Includes text about Dr. Richter's Anker-Pain Expeller and a small illustration of a person.

Stadt und County.

Verkauf der Hausfrauen - Billabury's Best - verkauft bei Edward Seiber, 530 Cedar Ave.

Die Advokaten Dr. & G. Company haben im den Advokat Martin Kalle um ein neues gerichtliches Verfahren nachgeschaut.

Angekommen sind der Gesundheits-Verhältnisse in der vergangenen Woche 38 Todesfälle und 60 neue Fälle von anstehenden Krankheiten angemeldet worden.

Da das Privilegium misbraucht wurde, so ward in dem Arbeitsschmerz der Post eine Vergütung angebracht, um die Angelegenheit auf den abgelaufenen Raum zu beschließen.

Die D. L. & B. Karrenwerke, welche den ganzen Winter beständig neun Stunden täglich arbeiteten, erzielten am Dienstag Abend, bis auf weiteres zehn Stunden das zu arbeiten.

David Brown von Mulberry Str., der vor mehreren Monaten als Meister Mechaniker der D. L. & B. Co. resignierte, trat am Montag wieder unter den gleichen Verhältnissen wie früher die Stelle an.

Der 12jährige Louis Eppstein wurde am Sonntag ertrunken, als er eine Seilmaschine an der Ecke von Spruce Straße und Penn Avenue um ein paar Cent's beschloß hatte; der Major hielt ihn unter \$300 Bürgschaft.

Contractor Peter Stipp hat den Contract erhalten, um für die diesjährige Jahr im May August geplanten Verbesserungen zum Betrage von \$7,500 zu machen und wird mit der Arbeit anfangen lassen, sobald es die Witterung erlaubt.

Das sehr kalte Wetter mag vorüber sein, wir können aber nicht darauf rechnen, daß rheumatische Schmerzen mit demselben verschwinden. Zu allen Jahreszeiten können wir davon betroffen werden. St. Jakob's Oil ist jedoch ein Mittel, welches sicher heilt.

Die D. L. & B. Co. hat angeordnet, daß in Zukunft Arbeitsstunden nicht vor ihrer Approbation an Ladawanna Avenue erlaubt werden, da das Privilegium an die Transofer Co. vermiehet wurde. Nur private Ausfahrten und Hotel Umstände dürfen jetzt dabeilbst vorfahren.

B. J. Kelly, der bisher das Vorkathmann der Scranton Railway Co. an Linden Straße unter seiner Obhut hatte, ist als Superintendent von Transportation des Carbonade Zweiges der Straßenbahn ernannt worden; sein Nachfolger ist Wm. Ray, bisher ein Constructur.

Die Delegaten der Demokraten vom County hielten am Freitag in der Office des städtischen Schatzmeisters eine Versammlung ab, um Delegaten der Partei zum National Convent zu erwählen. E. J. Lynch, Rechtsanwalt der Times und Martin T. Gaden waren die erfolgreichsten Candidaten.

John S. Vessel von hier, seit Jahren lokaler Bahnmehster der D. L. & B. Eisenbahn Company, ist letzte Woche als General Bahnmehster der Company ernannt worden, an Stelle des resignierten Frank T. Rimbale; er wird seine Office hier haben und trat am Montag seine neue Stelle an.

Der farbige Joshua Miller, welcher ein Haus des Philip Vetter an Krefler Court bewohnt und bei seinem Auszug Kleider im Werthe von \$50 abgeschickt und mitnahm, mußte am Donnerstag in Ermangelung von Bürgschaft beim Scheriff Quartier nehmen; er hatte die Kleider einem Junkhändler verkauft.

Rudolph Beder, der bei Bella Hamilton von Greenfield Township als Farmgehülfe angestellt war und bei seinem fortgehenden Haushalt und Anderem von Werth mitnahm, mußte am Donnerstag auf die Anklage des Diebstahls \$300 Bürgschaft stellen. Beder behauptet, daß er als Theilhaber an dem Ergebnis arbeitete und die Sachen als ihm falligen Lohn sich aneignete.

Herr Henry Bodroth von Whomington Avenue, der sich vor mehreren Wochen in Dr. Thompson's privatem Hospital einer Darmdrüsenoperation unterwarf, die Dr. Wechsung mit großem Erfolge vornahm, ist jetzt wieder vollständig hergestellt und kann seiner gewohnten Beschäftigung nachgehen. Herr Bodroth lag etwa drei Wochen im Hospital darnieder, ist aber trotzdem angefangen seiner vollständigen Genesung froh, daß er sich der Operation unterwarf.

Dr. George C. Merriman ist als Inspector des Schiffwerkes des 13. Regiments ernannt worden, an Stelle des kürzlich verstorbenen Mees Watkins.

Kapitän Elias A. Wolf von der 4. Infanterie hat im Liberty Gebäude eine Verberkation eröffnet, wo Rekruten für jeden Zweig des Dienstes sich anwerben lassen können.

Die Einnahmen des hiesigen Postamts für den Monat März betragen \$16,074.75, mehr als wie je zuvor in einem Monat dabeilbst eingenommen wurde und nahezu \$3,000 mehr als im gleichen Monat letzten Jahres.

Mit dem Neubau des Sojne Hauses an der Ecke von Ladawanna und Penn Avenue ist am Montag Morgen begonnen worden; das neue Gebäude soll fünf Stock hoch und aus geputzten Backsteinen mit Steinfront aufgeführt werden.

Herr und Frau Fritz Wagner von Spruce Straße reisten am Samstag Morgen nach Stroudsburg, um sich daselbst niederzulassen. Herr Wagner ist in der dortigen neuen Brauerei interessiert und erwartet, bei deren Entwicklung thätig mitzuwirken.

Frank Schröder resignierte am Dienstag als Gehülfs-Ingenieur für den 3. District, indem es ihm an der nötigen Zeit fehlt, das Amt zu befragen. Daniel J. Slade, Bormann der Crystal Company, ist vom Mayor als sein Nachfolger ausgewählt worden.

Der Körper des Mannes, welcher am vorletzten Mittwoch in dem Wasserbehälter nahe der Wall Furnace aufgefunden wurde, ist am Freitag im Dunmore Friedhof beerdigt worden, nachdem man vergebens erwartet hatte, daß Jemand denselben erkennen würde. Die Geschworenen, welche den Fall am Dienstag untersuchten, konnten weder feststellen wer der Mann war, noch wie er seinen Tod erlitten, und gaben einen dahin lautenden Wahspruch ab.

Das Globe Warehouse an Whomington Avenue ist eine der ältesten und solidesten Eisenwarenhandlungen der Stadt und unsere Leser werden nicht fehl gehen, wenn sie bei etwaigem Bedarf daselbst besuchend. Gute Waaren zu mäßigen Preisen war noch immer das Motto der Firma, wie ein Vergleich sehr leicht zeigen wird. Gehen und seht liegen das neue in Frühlings- Pulswaaren vor, und sollten die Frauen nicht verfehlen, der Ausstellung einen Besuch abzustatten.

Am Donnerstag benachrichtigte der Polizeichef von Waterbury, Pa., das hiesige Polizei-Department, daß der junge Sohn des George Smith von Süd Whomington Avenue, der etwa zwei Wochen zuvor seinen Vater bestahl und dann verschwand, daselbst ergriffen worden sei. Smith war am Samstag von Detroit hier zurückgebracht und nach unter \$300 Bürgschaft für sein gerichtliches Erscheinen gestellt. Später ward der Junge auf Antrag seines Vaters der Polizei zurückergeben.

Die Geschworenen in dem Falle der Ex-County Comissare, denen von den County Auditoren verschiedene Summen angegriffen wurden, welche sie unangehörig Weise dem Limbo des Gerichtsbauwes verbracht haben sollen, gaben am Freitag Abend einen Wahspruch ab, in dem sie die Comissare in ihrem Summen freisprachen. Der Fall war ein Appell der Comissare, die behaupteten, daß der County Auditor die Summen unrichtig angegeben habe, und als sie aufstehen wollten, erhielt sie eine zweite Regel in der That, die später im Mitten des Mädes aufgefunden und entfernt wurde; die erste Regel drang abwärts und zerrümmerte den Rinnladen. Das Zimmer in dem sich die Tragödie ereignete, war vollständig mit Blut besetzt, zeigte aber keine Spuren eines Kampfes.

Am Samstag Vormittag um 11 Uhr kamen die Geschworenen, welche mit den Geschwichten über die Beschuldigung der Stadverwaltung sich Wochenfrist Untersuchungen anstellen, vor das Gericht und legten 23 Anklagen als das Resultat ihrer diesbezüglichen Arbeit vor. Die Anklagen lauten wie folgt: 1. Beschuldigung - Horatio Halloway, Select Councilman von der 15. Ward und E. J. Maloney, Superintendent der Telephone Company; 2. Diebstahl und Empfang nicht gebührender Waaren - Constabler Ira Mitchell von der 9. Ward und Constabler Joseph Wollers von der 11. Ward; 3. Complot zur Beschuldigung eines Arbeiters - Martin Clark, drei Anklagen; 4. Strafbare Vergehen im Amt - Joseph Wollers; 5. Halten einer Spielhölle - D. C. Beale, sieben Anklagen und E. A. Knight, sechs Anklagen. Richter Edwards wies den Scheriff an, die Angeklagten zu ergreifen. Die Geschworenen erklärten ferner, daß die Anklagen nach ihrer Ansicht nicht die alleinigen Schuldigen sind; Zustände sollen daher herrschen, welche allen rechtlichen denkbaren Bürgern als ein Grauel erscheinen müssen. Um dieselbe zu beseitigen, ist es die erste Pflicht der öffentlichen Beamten, die noch nicht dem Richter zum Opfer gefallen sind, rüftig eingzugreifen, doch ist die Arbeit so groß, daß alle christlichen Bürger, denen das allgemeine Wohl anbeliegt, dabei mithelfen sollen. Sie erklären, daß es in vielen Fällen unmöglich war, genügendes Beweismaterial zur Unterstützung einer Anklage zu erlangen, daß aber Corruption und Verschwendung an der Tagesordnung sind, darüber ergrübelt bei ihnen kein Zweifel. Diehiesigen Friedensrichter und Aldermannen wird auch deutlich ein Wink gegeben, ihre Kräfte auf ein Countywide einzusetzen. Sie fanden das County Gefängnis in einem unanständigen Zustande und auch, daß man mit Reparaturen an demselben zu nachlässig ist; das Gerichtsgebäude Grundriss sollte nach ihrer Ansicht in einen Barockverderb werden, mit Wänden, elektrischem Licht und einem Musikband versehen; mehrere andere Verbesserungen wurden auch gemacht. Richter Edwards, der iben Bericht entgegen nahm, erklärte, daß er mit ihrer Arbeit sehr zufrieden sei und im Namen des Gerichtes dankte er ihnen für dieselbe, die ungewöhnlich am öffentlichen Wohl beitragen werde. - Es ist jetzt nur noch abzuwarten, ob dies wirklich der Fall sein wird. Sammtliche Angeklagte gaben am Dienstag vor Richter Edwards Bürgschaft für ihr gerichtliches Erscheinen. Die Fälle sollen in zwei Wochen zur Verhandlung gelangen.

Afrikanischer Kriegsschauplatz.

Die „Times“ bracht eine Meldung aus Kapstadt, die dahin geht, daß die Buren nach dem Abzug schwerer Verluste jetzt nicht im Stande sein werden, mehr als 30,000 Mann in die Kampflinie zu stellen.

Die Depesche aus Barfley West sagt: „Ein aus 400 Buren bestehendes Commando hat Barfley wieder besetzt und die Rebellen im District Herbert gezwungen, sich der Flage der Verbundenen wieder anzuschließen. Umfangreiche Veränderungen werden aus jenem District berichtet.“

Fünf Procent der 4600 Buren-Gefangenen sind britischer Herkunft. Wegen der Opposition einer starken Widerpart im Kirchenrathe der Kapstadter Freien Kirche konnte eine Resolution zu Gunsten der Annahme der beiden Burenpublikan nicht zur Vorlage gebracht werden.

Wm. Gog, ein Zeitungs-Korrespondent, welcher aus seiner Gefangenschaft in Victoria entlassen wurde und in Durban eingetroffen ist, bekämpft die Aussagen so vieler von der guten Behandlung der Gefangenen durch die Buren. Gog las den Staatssecretar King vor dem Verlassen der Hauptstadt des Transvaal-Staates; derselbe schien wegen der Anwendung der Dinge sehr besorgt zu sein. Hervorragende Personen beschuldigen, wie Gog sagt, Herrn Hofmeier, den Führer der Afrikaner, und Herrn Schreiner, den Premier der Republik, sie verließen die Buren zu haben; sie sollen erwartet haben, daß sich die kämpfenden Buren 100,000 Mann aus der Republik anschließen würden.

Eine Spezialdepesche aus Bloemfontein besagt: „Die Berichte der Anwaltstitel geht zu Ende, Truppen werden jetzt vor die Front geschickt und Transportmittel und Proviant angeliefert.“ Die Nachricht muß aber mit Vorsicht aufgenommen werden, da andere Nachrichten wieder anders lauten.

In den letzten Tagen sind in Victoria wichtige Nachrichten aus den verschiedenen Burenlagern nicht eingetroffen. Die Regierung hat in den Banken für \$500,000 London Sterling Vorratungen in Wägen umgewandelt. Weitere Beiträge aus Victoria lauten, Staatssecretar King habe bei Gelegenheit der Ueberreichung eine Frage an die Artillerie eine Rede gehalten und gesagt, die Situation sei hoffnungsvoll. Er erklärte, daß die zwei Republikan für nichts Anderes als für die Erhaltung der Unabhängigkeit eines freien Volkes sehten würden.

Die von 23 März datirte Depesche aus Rustenburg meldet, daß die Kapfen, die sich an der nordwestlichen Grenze von Transvaal unangenehm bemerkbar gemacht hatten, zurückgetrieben worden sind.

Gen. Frensch, der aus Tzabandhu in Bloemfontein eingetroffen ist, sagt, Commandant Olivier verfiel über 6000 Mann und befand sich nördlich von Ladawanna. Nach den neuesten Nachrichten haben die Buren noch immer 40,000 Mann unter Waffen, wovon 10,000 an der Natalgrenze stehen. In Koonatib sollen sich 20,000 Buren concentrirt haben.

Die Colonnen des Commandanten Olivier, zusammen nahezu 6000 Mann stark, sind mit ihrem großen Wagenzug den Breiten geschickt ausgewandert und befinden sich jetzt im nördlichen Freistaat in Sicherheit.

Lord Roberts trifft ausgedehnte Arrangements, als Orite in dem occupirten Theile des Freistaates zu pacifiziren. Depeschen aus Rustenburg behaupten, daß die aus Glocian nach Ladawanna zurückgeführten Buren starke Positionen eingenommen und nach jeder Richtung Patrouillen ausgesandt haben, um Aufstellungen zu überdecken, in der Erwartung, daß ein Theil der Buller'schen Armee von jener Seite in den Freistaat einfällt.

Das Kriegsmat hat folgende Depesche von Gen. Roberts, datirt Bloemfontein, 30. März, veröffentlicht: „Infolge der Thätigkeit des Feindes unmittelbar vor unserer Front und infolge seiner feindseligen Haltung gegenüber den Buren, die sich unter den Bedingungen unserer Proclamation ergaben, fand ich es für nöthig, sie von einem Kopie zu vertrieben, die sie in der Nähe der Rayze Siding Station, einige Meilen südlich von Bradford besetzt hielten. Die Operation wurde von der 7. Division unterstüzt von der 1. und 3. Cavalleriebrigade unter Frensch und von Legalaib's Regiment britischer Infanterie erfolgreich ausgeführt. Der Feind zog sich auf Bradford zurück und unsere Truppen halten jetzt die Kopie besetzt. Unsere Verluste waren: Ein Capitän todt, vier Capitän und zwei Leutenants verwundet, und etwa 100 Unteroffiziere und Gemeine.“

Die von den britischen Behörden angeordnete Transportation der gefangenen Buren nach St. Helena hat in den beiden Kapkolonien eine heftige Entrüstung hervorgerufen, daß man sich in Victoria, mit der Idee trägt, Vergeltung zu üben und die britischen Gefangenen nach Komatipoort, dem Feindes-Dreie in Swazis, zu bringen.

Der Leids hat die Berliner Presse benachrichtigt, daß in Deutschland für die Buren 400,000 Mark collectirt worden sind.

Eine Spezialdepesche aus Bloemfontein besagt, daß der Stadt die Wasserzufuhr abgebrochen ist, was die natürliche Folge des Sieges der Buren an den Wasserwerken ist, doch hoffen die Verbundenen, daß es den nachgelassenen Truppen gelingen wird, die Buren wieder von dort zu vertrieben.

Niederlage der Engländer unter Oberst Broadhead.

Vom Kriegsmat wird mitgetheilt, daß Oberst Broadhead am Samstag als er in den hinteren Theil geriet, sieben Geschütze sowie kein sämtliches Gepäck verlor und den Verlust von 350 Mann beklagt. Lord Roberts, der Oberbefehlshaber des britischen Heeres, berichtet darüber an das Kriegsmat wie folgt: „Bloemfontein, 1. April. Ich erhalte pat getrennt Nachrichten von Oberst Broadhead, der in Tzaba N'Ghu, 38

Die Fluth des Geschäftes.

fließt in einem beständig zunehmenden Strom nach unserem Laden. Was ist der mächtige Einfluß der es zieht? Einfach der große B. und O. Magnet-Preis und Qualität.

Spezialdepesche aus Barfley West sagt: „Ein aus 400 Buren bestehendes Commando hat Barfley wieder besetzt und die Rebellen im District Herbert gezwungen, sich der Flage der Verbundenen wieder anzuschließen. Umfangreiche Veränderungen werden aus jenem District berichtet.“

Fünf Procent der 4600 Buren-Gefangenen sind britischer Herkunft. Wegen der Opposition einer starken Widerpart im Kirchenrathe der Kapstadter Freien Kirche konnte eine Resolution zu Gunsten der Annahme der beiden Burenpublikan nicht zur Vorlage gebracht werden.

Wm. Gog, ein Zeitungs-Korrespondent, welcher aus seiner Gefangenschaft in Victoria entlassen wurde und in Durban eingetroffen ist, bekämpft die Aussagen so vieler von der guten Behandlung der Gefangenen durch die Buren. Gog las den Staatssecretar King vor dem Verlassen der Hauptstadt des Transvaal-Staates; derselbe schien wegen der Anwendung der Dinge sehr besorgt zu sein. Hervorragende Personen beschuldigen, wie Gog sagt, Herrn Hofmeier, den Führer der Afrikaner, und Herrn Schreiner, den Premier der Republik, sie verließen die Buren zu haben; sie sollen erwartet haben, daß sich die kämpfenden Buren 100,000 Mann aus der Republik anschließen würden.

Eine Spezialdepesche aus Bloemfontein besagt: „Die Berichte der Anwaltstitel geht zu Ende, Truppen werden jetzt vor die Front geschickt und Transportmittel und Proviant angeliefert.“ Die Nachricht muß aber mit Vorsicht aufgenommen werden, da andere Nachrichten wieder anders lauten.

In den letzten Tagen sind in Victoria wichtige Nachrichten aus den verschiedenen Burenlagern nicht eingetroffen. Die Regierung hat in den Banken für \$500,000 London Sterling Vorratungen in Wägen umgewandelt. Weitere Beiträge aus Victoria lauten, Staatssecretar King habe bei Gelegenheit der Ueberreichung eine Frage an die Artillerie eine Rede gehalten und gesagt, die Situation sei hoffnungsvoll. Er erklärte, daß die zwei Republikan für nichts Anderes als für die Erhaltung der Unabhängigkeit eines freien Volkes sehten würden.

Die von 23 März datirte Depesche aus Rustenburg meldet, daß die Kapfen, die sich an der nordwestlichen Grenze von Transvaal unangenehm bemerkbar gemacht hatten, zurückgetrieben worden sind.

Gen. Frensch, der aus Tzabandhu in Bloemfontein eingetroffen ist, sagt, Commandant Olivier verfiel über 6000 Mann und befand sich nördlich von Ladawanna. Nach den neuesten Nachrichten haben die Buren noch immer 40,000 Mann unter Waffen, wovon 10,000 an der Natalgrenze stehen. In Koonatib sollen sich 20,000 Buren concentrirt haben.

Die Colonnen des Commandanten Olivier, zusammen nahezu 6000 Mann stark, sind mit ihrem großen Wagenzug den Breiten geschickt ausgewandert und befinden sich jetzt im nördlichen Freistaat in Sicherheit.

Lord Roberts trifft ausgedehnte Arrangements, als Orite in dem occupirten Theile des Freistaates zu pacifiziren. Depeschen aus Rustenburg behaupten, daß die aus Glocian nach Ladawanna zurückgeführten Buren starke Positionen eingenommen und nach jeder Richtung Patrouillen ausgesandt haben, um Aufstellungen zu überdecken, in der Erwartung, daß ein Theil der Buller'schen Armee von jener Seite in den Freistaat einfällt.

Das Kriegsmat hat folgende Depesche von Gen. Roberts, datirt Bloemfontein, 30. März, veröffentlicht: „Infolge der Thätigkeit des Feindes unmittelbar vor unserer Front und infolge seiner feindseligen Haltung gegenüber den Buren, die sich unter den Bedingungen unserer Proclamation ergaben, fand ich es für nöthig, sie von einem Kopie zu vertrieben, die sie in der Nähe der Rayze Siding Station, einige Meilen südlich von Bradford besetzt hielten. Die Operation wurde von der 7. Division unterstüzt von der 1. und 3. Cavalleriebrigade unter Frensch und von Legalaib's Regiment britischer Infanterie erfolgreich ausgeführt. Der Feind zog sich auf Bradford zurück und unsere Truppen halten jetzt die Kopie besetzt. Unsere Verluste waren: Ein Capitän todt, vier Capitän und zwei Leutenants verwundet, und etwa 100 Unteroffiziere und Gemeine.“

Die von den britischen Behörden angeordnete Transportation der gefangenen Buren nach St. Helena hat in den beiden Kapkolonien eine heftige Entrüstung hervorgerufen, daß man sich in Victoria, mit der Idee trägt, Vergeltung zu üben und die britischen Gefangenen nach Komatipoort, dem Feindes-Dreie in Swazis, zu bringen.

Der Leids hat die Berliner Presse benachrichtigt, daß in Deutschland für die Buren 400,000 Mark collectirt worden sind.

Eine Spezialdepesche aus Bloemfontein besagt, daß der Stadt die Wasserzufuhr abgebrochen ist, was die natürliche Folge des Sieges der Buren an den Wasserwerken ist, doch hoffen die Verbundenen, daß es den nachgelassenen Truppen gelingen wird, die Buren wieder von dort zu vertrieben.

Niederlage der Engländer unter Oberst Broadhead.

Vom Kriegsmat wird mitgetheilt, daß Oberst Broadhead am Samstag als er in den hinteren Theil geriet, sieben Geschütze sowie kein sämtliches Gepäck verlor und den Verlust von 350 Mann beklagt. Lord Roberts, der Oberbefehlshaber des britischen Heeres, berichtet darüber an das Kriegsmat wie folgt: „Bloemfontein, 1. April. Ich erhalte pat getrennt Nachrichten von Oberst Broadhead, der in Tzaba N'Ghu, 38

Die Fluth des Geschäftes.

fließt in einem beständig zunehmenden Strom nach unserem Laden. Was ist der mächtige Einfluß der es zieht? Einfach der große B. und O. Magnet-Preis und Qualität.

Spezialdepesche aus Barfley West sagt: „Ein aus 400 Buren bestehendes Commando hat Barfley wieder besetzt und die Rebellen im District Herbert gezwungen, sich der Flage der Verbundenen wieder anzuschließen. Umfangreiche Veränderungen werden aus jenem District berichtet.“

Fünf Procent der 4600 Buren-Gefangenen sind britischer Herkunft. Wegen der Opposition einer starken Widerpart im Kirchenrathe der Kapstadter Freien Kirche konnte eine Resolution zu Gunsten der Annahme der beiden Burenpublikan nicht zur Vorlage gebracht werden.

Wm. Gog, ein Zeitungs-Korrespondent, welcher aus seiner Gefangenschaft in Victoria entlassen wurde und in Durban eingetroffen ist, bekämpft die Aussagen so vieler von der guten Behandlung der Gefangenen durch die Buren. Gog las den Staatssecretar King vor dem Verlassen der Hauptstadt des Transvaal-Staates; derselbe schien wegen der Anwendung der Dinge sehr besorgt zu sein. Hervorragende Personen beschuldigen, wie Gog sagt, Herrn Hofmeier, den Führer der Afrikaner, und Herrn Schreiner, den Premier der Republik, sie verließen die Buren zu haben; sie sollen erwartet haben, daß sich die kämpfenden Buren 100,000 Mann aus der Republik anschließen würden.

Eine Spezialdepesche aus Bloemfontein besagt: „Die Berichte der Anwaltstitel geht zu Ende, Truppen werden jetzt vor die Front geschickt und Transportmittel und Proviant angeliefert.“ Die Nachricht muß aber mit Vorsicht aufgenommen werden, da andere Nachrichten wieder anders lauten.

In den letzten Tagen sind in Victoria wichtige Nachrichten aus den verschiedenen Burenlagern nicht eingetroffen. Die Regierung hat in den Banken für \$500,000 London Sterling Vorratungen in Wägen umgewandelt. Weitere Beiträge aus Victoria lauten, Staatssecretar King habe bei Gelegenheit der Ueberreichung eine Frage an die Artillerie eine Rede gehalten und gesagt, die Situation sei hoffnungsvoll. Er erklärte, daß die zwei Republikan für nichts Anderes als für die Erhaltung der Unabhängigkeit eines freien Volkes sehten würden.

Die von 23 März datirte Depesche aus Rustenburg meldet, daß die Kapfen, die sich an der nordwestlichen Grenze von Transvaal unangenehm bemerkbar gemacht hatten, zurückgetrieben worden sind.

Gen. Frensch, der aus Tzabandhu in Bloemfontein eingetroffen ist, sagt, Commandant Olivier verfiel über 6000 Mann und befand sich nördlich von Ladawanna. Nach den neuesten Nachrichten haben die Buren noch immer 40,000 Mann unter Waffen, wovon 10,000 an der Natalgrenze stehen. In Koonatib sollen sich 20,000 Buren concentrirt haben.

Die Colonnen des Commandanten Olivier, zusammen nahezu 6000 Mann stark, sind mit ihrem großen Wagenzug den Breiten geschickt ausgewandert und befinden sich jetzt im nördlichen Freistaat in Sicherheit.

Lord Roberts trifft ausgedehnte Arrangements, als Orite in dem occupirten Theile des Freistaates zu pacifiziren. Depeschen aus Rustenburg behaupten, daß die aus Glocian nach Ladawanna zurückgeführten Buren starke Positionen eingenommen und nach jeder Richtung Patrouillen ausgesandt haben, um Aufstellungen zu überdecken, in der Erwartung, daß ein Theil der Buller'schen Armee von jener Seite in den Freistaat einfällt.

Das Kriegsmat hat folgende Depesche von Gen. Roberts, datirt Bloemfontein, 30. März, veröffentlicht: „Infolge der Thätigkeit des Feindes unmittelbar vor unserer Front und infolge seiner feindseligen Haltung gegenüber den Buren, die sich unter den Bedingungen unserer Proclamation ergaben, fand ich es für nöthig, sie von einem Kopie zu vertrieben, die sie in der Nähe der Rayze Siding Station, einige Meilen südlich von Bradford besetzt hielten. Die Operation wurde von der 7. Division unterstüzt von der 1. und 3. Cavalleriebrigade unter Frensch und von Legalaib's Regiment britischer Infanterie erfolgreich ausgeführt. Der Feind zog sich auf Bradford zurück und unsere Truppen halten jetzt die Kopie besetzt. Unsere Verluste waren: Ein Capitän todt, vier Capitän und zwei Leutenants verwundet, und etwa 100 Unteroffiziere und Gemeine.“

Die von den britischen Behörden angeordnete Transportation der gefangenen Buren nach St. Helena hat in den beiden Kapkolonien eine heftige Entrüstung hervorgerufen, daß man sich in Victoria, mit der Idee trägt, Vergeltung zu üben und die britischen Gefangenen nach Komatipoort, dem Feindes-Dreie in Swazis, zu bringen.

Der Leids hat die Berliner Presse benachrichtigt, daß in Deutschland für die Buren 400,000 Mark collectirt worden sind.

Eine Spezialdepesche aus Bloemfontein besagt, daß der Stadt die Wasserzufuhr abgebrochen ist, was die natürliche Folge des Sieges der Buren an den Wasserwerken ist, doch hoffen die Verbundenen, daß es den nachgelassenen Truppen gelingen wird, die Buren wieder von dort zu vertrieben.

Niederlage der Engländer unter Oberst Broadhead.

Vom Kriegsmat wird mitgetheilt, daß Oberst Broadhead am Samstag als er in den hinteren Theil geriet, sieben Geschütze sowie kein sämtliches Gepäck verlor und den Verlust von 350 Mann beklagt. Lord Roberts, der Oberbefehlshaber des britischen Heeres, berichtet darüber an das Kriegsmat wie folgt: „Bloemfontein, 1. April. Ich erhalte pat getrennt Nachrichten von Oberst Broadhead, der in Tzaba N'Ghu, 38

Die Fluth des Geschäftes.

fließt in einem beständig zunehmenden Strom nach unserem Laden. Was ist der mächtige Einfluß der es zieht? Einfach der große B. und O. Magnet-Preis und Qualität.

Spezialdepesche aus Barfley West sagt: „Ein aus 400 Buren bestehendes Commando hat Barfley wieder besetzt und die Rebellen im District Herbert gezwungen, sich der Flage der Verbundenen wieder anzuschließen. Umfangreiche Veränderungen werden aus jenem District berichtet.“

Fünf Procent der 4600 Buren-Gefangenen sind britischer Herkunft. Wegen der Opposition einer starken Widerpart im Kirchenrathe der Kapstadter Freien Kirche konnte eine Resolution zu Gunsten der Annahme der beiden Burenpublikan nicht zur Vorlage gebracht werden.

Wm. Gog, ein Zeitungs-Korrespondent, welcher aus seiner Gefangenschaft in Victoria entlassen wurde und in Durban eingetroffen ist, bekämpft die Aussagen so vieler von der guten Behandlung der Gefangenen durch die Buren. Gog las den Staatssecretar King vor dem Verlassen der Hauptstadt des Transvaal-Staates; derselbe schien wegen der Anwendung der Dinge sehr besorgt zu sein. Hervorragende Personen beschuldigen, wie Gog sagt, Herrn Hofmeier, den Führer der Afrikaner, und Herrn Schreiner, den Premier der Republik, sie verließen die Buren zu haben; sie sollen erwartet haben, daß sich die kämpfenden Buren 100,000 Mann aus der Republik anschließen würden.

Eine Spezialdepesche aus Bloemfontein besagt: „Die Berichte der Anwaltstitel geht zu Ende, Truppen werden jetzt vor die Front geschickt und Transportmittel und Proviant angeliefert.“ Die Nachricht muß aber mit Vorsicht aufgenommen werden, da andere Nachrichten wieder anders lauten.

In den letzten Tagen sind in Victoria wichtige Nachrichten aus den verschiedenen Burenlagern nicht eingetroffen. Die Regierung hat in den Banken für \$500,000 London Sterling Vorratungen in Wägen umgewandelt. Weitere Beiträge aus Victoria lauten, Staatssecretar King habe bei Gelegenheit der Ueberreichung eine Frage an die Artillerie eine Rede gehalten und gesagt, die Situation sei hoffnungsvoll. Er erklärte, daß die zwei Republikan für nichts Anderes als für die Erhaltung der Unabhängigkeit eines freien Volkes sehten würden.

Die von 23 März datirte Depesche aus Rustenburg meldet, daß die Kapfen, die sich an der nordwestlichen Grenze von Transvaal unangenehm bemerkbar gemacht hatten, zurückgetrieben worden sind.

Gen. Frensch, der aus Tzabandhu in Bloemfontein eingetroffen ist, sagt, Commandant Olivier verfiel über 6000 Mann und befand sich nördlich von Ladawanna. Nach den neuesten Nachrichten haben die Buren noch immer 40,000 Mann unter Waffen, wovon 10,000 an der Natalgrenze stehen. In Koonatib sollen sich 20,000 Buren concentrirt haben.

Die Colonnen des Commandanten Olivier, zusammen nahezu 6000 Mann stark, sind mit ihrem großen Wagenzug den Breiten geschickt ausgewandert und befinden sich jetzt im nördlichen Freistaat in Sicherheit.

Lord Roberts trifft ausgedehnte Arrangements, als Orite in dem occupirten Theile des Freistaates zu pacifiziren. Depeschen aus Rustenburg behaupten, daß die aus Glocian nach Ladawanna zurückgeführten Buren starke Positionen eingenommen und nach jeder Richtung Patrouillen ausgesandt haben, um Aufstellungen zu überdecken, in der Erwartung, daß ein Theil der Buller'schen Armee von jener Seite in den Freistaat einfällt.

Das Kriegsmat hat folgende Depesche von Gen. Roberts, datirt Bloemfontein, 30. März, veröffentlicht: „Infolge der Thätigkeit des Feindes unmittelbar vor unserer Front und infolge seiner feindseligen Haltung gegenüber den Buren, die sich unter den Bedingungen unserer Proclamation ergaben, fand ich es für nöthig, sie von einem Kopie zu vertrieben, die sie in der Nähe der Rayze Siding Station, einige Meilen südlich von Bradford besetzt hielten. Die Operation wurde von der 7. Division unterstüzt von der 1. und 3. Cavalleriebrigade unter Frensch und von Legalaib's Regiment britischer Infanterie erfolgreich ausgeführt. Der Feind zog sich auf Bradford zurück und unsere Truppen halten jetzt die Kopie besetzt. Unsere Verluste waren: Ein Capitän todt, vier Capitän und zwei Leutenants verwundet, und etwa 100 Unteroffiziere und Gemeine.“

Die von den britischen Behörden angeordnete Transportation der gefangenen Buren nach St. Helena hat in den beiden Kapkolonien eine heftige Entrüstung hervorgerufen, daß man sich in Victoria, mit der Idee trägt, Vergeltung zu üben und die britischen Gefangenen nach Komatipoort, dem Feindes-Dreie in Swazis, zu bringen.

Der Leids hat die Berliner Presse benachrichtigt, daß in Deutschland für die Buren 400,000 Mark collectirt worden sind.

Eine Spezialdepesche aus Bloemfontein besagt, daß der Stadt die Wasserzufuhr abgebrochen ist, was die natürliche Folge des Sieges der Buren an den Wasserwerken ist, doch hoffen die Verbundenen, daß es den nachgelassenen Truppen gelingen wird, die Buren wieder von dort zu vertrieben.

Niederlage der Engländer unter Oberst Broadhead.

Vom Kriegsmat wird mitgetheilt, daß Oberst Broadhead am Samstag als er in den hinteren Theil geriet, sieben Geschütze sowie kein sämtliches Gepäck verlor und den Verlust von 350 Mann beklagt. Lord Roberts, der Oberbefehlshaber des britischen Heeres, berichtet darüber an das Kriegsmat wie folgt: „Bloemfontein, 1. April. Ich erhalte pat getrennt Nachrichten von Oberst Broadhead, der in Tzaba N'Ghu, 38

Neue Anzeigen.